

setzung, in dem Ziele und in den Beweggründen der Handlungen. — Zur Voraussetzung haben diese die tyrannische Bedrückung des Schweizervolkes durch die Vögte. Mag diese sich nach außen auf verschiedene Weise kundgeben, indem hier die Vögte den Rechten des Landes Hohn sprechen, dort Ehre, Eigentum und Leben des Einzelnen mit Füßen treten, so ist doch ihre Herrschaft im Grunde für alle gleich unerträglich, für alle die gleiche Quelle der Unzufriedenheit, die zwingende Ursache ihres Handelns.

Das Ziel des Handelns ist ebenso gemeinsam. Denn was die Eidgenossen in der einen Szenenreihe, Tell und Rudenz in den beiden anderen mit Bewußtsein verfolgen, ist es nicht dasselbe — die Befreiung der Schweiz von der Willkür der Vögte? Zwar haben Tell und Rudenz zunächst ein besonderes Ziel im Auge, als sie den Kampf mit dem Tyrannen aufnehmen; Tell will Weib und Kind gegen Geßlers freche Gewalt beschützen, Rudenz seine Braut, die ihm der räuberische Vogt entrissen hat, befreien; aber keiner von beiden kann sein Ziel erreichen, ohne zugleich zur Befreiung des Landes mitzuwirken. Indem so die Sache eines jeden in der allgemeinen Sache des Vaterlandes aufgeht, haben alle Sonderhandlungen einen gemeinsamen Brennpunkt, in dem sie sich sammeln und zu schönster Einheit verschmelzen.

Handlungen aber, die sich auf die gleiche Voraussetzung gründen, die in ein und demselben Ziele verlaufen, können nur aus derselben Quelle entspringen, nur von gleichen Beweggründen geleitet werden.

Dieser gemeinsame Beweggrund ist die Notwehr. Überall ist das Bestreben des Dichters erkennbar, das Verhalten der Schweizer nicht als ein ungezügelt Verlangen nach Neuerungen, nicht als das Streben nach Verwirklichung neu erwachter Ideen von Freiheit und Recht, sondern als strenges Festhalten an ihrem alten Rechte erscheinen zu lassen. Auch Tell und Rudenz werden von dem Gedanken, sich in der Lage gerechter Notwehr zu befinden, vollständig beherrscht. Die unmenschliche Gewalt gegen das Vaterherz bewirkt in dem sonst friedlich gesinnten Tell eine innere Umwandlung; und dennoch ist es nicht Rachegefühl, das ihn zur Tötung des Vogtes bestimmt, sondern nur die Sicherstellung des eigenen Lebens und der teuern Angehörigen. Ebenso wird Rudenz zum Widerstande und Kampfe förmlich gezwungen; die ihm widerfahrenen persönlichen Beleidigungen haben ihn noch nicht bekehrt; als aber der Vogt die ruchlosen Hände nach seiner Braut ausstreckt, da wirft er ihm den Fehdehandschuh hin und stellt sich an die Spitze seines Volkes. — So entwickeln sich alle Sonderhandlungen zu einem Kampfe, der den Charakter notgedrungenener Abwehr an sich trägt, und dessen Zweck es ist, das verletzte Recht und die geschädigte Freiheit wieder herzustellen und für die Zukunft ähnliche Vergewaltigung unmöglich zu machen.

Hieraus erhellt, daß die Einheit im Drama in der Voraussetzung, im Ziele und in den Beweggründen der Handlung vollständig aufrecht erhalten